

# #BigDreams

## Pressekonferenz

**Wann**

21. September 2021, 12 Uhr

**Wo**

GZ Roos, Regensdorf

**Sperrfrist**

21.09. bis 13 Uhr



*«Es geht heute nicht nur um mich, denn mein Fall steht für viele andere Fälle. Ich meine damit Leute, die im Gefängnis und in Massnahmen kaputt gehen. Aber auch allgemein um Menschen, die hier in der Schweiz leben und trotzdem fremd sind. Leute mit Migrationshintergrund oder auch Schweizer, die nicht so aussehen wie Schweizer aussehen sollen.»*

– Brian

# #BigDreams

Heute wird Brian 26 Jahre alt. Angesichts der Umstände in denen Brian lebt, ist dies kein Anlass zum Feiern, sehr wohl aber ein Anlass zum Reden. Dazu hat das Kollektiv #BigDreams an den Ort des Geschehens eingeladen: in Sichtweite der JVA Pöschwies in Regensdorf. An der Pressekonferenz treten die Initiant:innen erstmals vor die Medien. Ausserdem erläutern die Anwälte von Brian, was sie in Brians Fall in Zukunft gegen Folter und für die Einhaltung der Menschenrechte unternehmen werden.

Wenn Brian im Gefängnis stirbt, stirbt die Demokratie. Laut dem UNO Sonderberichterstatter wird Brian im Gefängnis gefoltert. Wie kann und muss eine demokratische Gesellschaft darauf reagieren? Dieser Frage geht das Projekt #BigDreams mit den Mitteln der Kunst in fünf Akten nach. Brians Biografie wirft politische und gesellschaftliche Fragen auf, die uns alle angehen und die mit ihm und nicht über ihn hinweg verhandelt werden sollen.

# #BigDreams

## Das Projekt

Im November 2019 stellt Brian öffentlich klar, dass er nicht «Carlos» heisst, sondern Brian. Dieses Statement ist der Anfangsimpuls zum Projekt #BigDreams. In einem Brief schlagen die Initiator:innen Brian vor, sich dem Ziel – aus «Carlos» Brian zu machen – auch mit künstlerischen Mitteln anzunähern. Brian willigt ein und seither steht Brian in engem Kontakt und beteiligt sich trotz Isolationshaft aktiv am künstlerischen Prozess.

Nach acht Jahren Dauerskandalisierung fehlt dem Fall eine vorurteilsfreie Betrachtung. Das Stigma «Carlos» ist Brian bis heute nicht losgeworden. «Carlos» ist ein rassistisches, stereotypes Label für Gewalt, Hass und Gefährlichkeit. Unter diesem Label wurde Brian von den Medien – allen voran vom BLICK – medial ausgeschlachtet und ausverkauft. Das Projekt #BigDreams hat zum Ziel den «Fall Carlos» zu dekonstruieren und an seiner Stelle eine neue Sichtweise auf Brians Schicksal zu etablieren. Im transdisziplinären Zusammenschluss mit Expert:innen und weiteren Künstler:innen reflektiert #BigDreams anhand von Brians Fall das demokratische und rechtsstaatliche Selbstverständnis der Schweiz.

#BigDreams eröffnet ein neues Kapitel im «Medientheater» um Brians Fall. Dieses Mal folgt das Script nicht der Dramaturgie der Boulevardpresse, sondern eignet sich diese an. Mit Brian, anhand von Brian, verhandelt #BigDreams gesellschaftliche Zusammenhänge, die weit über ihn hinausgehen:

Medienkritik: Kommerzialisierung und einseitige Dokumentation schaffen gesellschaftliche Realität.

Struktureller Rassismus (Race): Struktureller Rassismus ist massgebender Faktor im «Fall Carlos» – medial und politisch.

Stereotypische Männlichkeit (Gender): Männlichkeitsbilder beeinflussen die institutionelle Gewalt: Gewalt, Dominanz, Unterwerfung und Widerstand prägen unser Verständnis von Justizvollzug.

Menschenrechte: Brians anhaltende Isolationshaft stellt eine Menschenrechtsverletzung dar. Brian ist hier kein Einzelfall.

*«Der Fall Carlos ist nicht nur aus jugendstrafrechtlicher Sicht äusserst brisant, sondern auch mit Blick auf die öffentliche Kommunikation und deren Qualität von grundlegender gesellschaftlicher Bedeutung. «Carlos», die Geschichte eines Pseudonyms, bildete in den Jahren 2013/2014 in der Deutschschweizer Öffentlichkeit neben der Masseneinwanderungsinitiative der SVP das meistdiskutierte innenpolitische Thema. [...] Viel mehr als die Problematik des Jugendstrafrechts standen andere Themen im Fokus (der Berichterstattung) deren Relevanz zweifelhaft sind: die Medien fokussierten in stark boulevardesker Manier auf den Einzelfall «Carlos», seine Ausraster, seine Macken.»*

— Dr. Mario Schranz, ehemaliger Ko-Institutsleiter FOEG Uni Zürich

*«Für mich ist der Fall nur intersektional lesbar, in der Überschneidung von Geschlecht, Migration und Race. Es ist alles sehr maskulin und rassistisch stereotyp aufgeladen. Man traut Brian auch nur solches Verhalten (Gewalt) zu, also kann er auch nur das. Und auch er selbst bedient diese Stereotypen, was wiederum das Einzige ist, was Öffentlichkeit interessiert und verstanden wird.»*

— Rahel El-Maawi, Rassismusexpertin

Die Auseinandersetzung führt zu einer Geschichte in fünf Akten, innerhalb derer in verschiedenen Konstellationen und Formaten Veranstaltungen online, im Stadtraum, im GZ Roos, im Helmhaus und im Theater Neumarkt stattfinden.

→ detaillierte Veranstaltungsübersicht siehe S. 9–10

## Wer ist #BigDreams

#BigDreams ist ein diverses Kollektiv von Künstler:innen, Aktivist:innen und Wissenschaftler:innen, das sich seit eineinhalb Jahren mit Brians Fall auseinandersetzt und sich eigens dafür formiert hat. Brian selber ist Mitglied von #BigDreams, die Formate wurden gemeinsam mit ihm konzipiert und so weit wie möglich gemeinsam umgesetzt.

#BigDreams ist auch der Name des gemeinsamen Kunstprojekts über Menschenrechte, Medienkritik und strukturellen Rassismus. Das Projekt bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst, Politik und Aktivismus. Mit künstlerischen Mitteln wird versucht, eine neue Perspektive einzunehmen.

Teil von #BigDreams sind auch Expert:innen aus verschiedenen Bereichen wie Medienwissenschaften, Psychologie, Journalismus, Rechtswissenschaften, Kunst und Kultur, Sozialwissenschaften, intersektionale Forschung und weiteren, die das Projekt spezifisch unterstützen. Manche sind Mitwirkende, andere Gäste, sie leiten Diskurse an, setzen sich künstlerisch mit verwandten Themen auseinander oder stehen uns beratend zur Seite.

#BigDreams ist als Kunstprojekt unabhängig von Brians Anwälten. Die juristische Arbeit und die künstlerischen Prozesse beeinflussen sich gegenseitig nicht, finden aber im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen im Strafvollzug inhaltlich zusammen. Zudem beraten die Anwälte Brian im Hinblick auf das Projekt.

Sebastian Aeschlimann	Brian Keller
Sabina Aeschlimann	Michael Meili
tobibienz	Fatima Moumouni
Bite Toys	David Mühleemann
Benjamin Burger	Mbene Mwambene
Jacqueline Daunois	Theater Neumarkt Dramaturgie, Werkstätten & Ensemble
Yuvviki Dioh	Victoria Papagni
Rahel El-Maawi	Edison Ramirez
Hannah Gottschalk	Daniel Riniker
Mariana Grünig	Dimitri Rougy
Daniela Guse	Gonzalo Silva
Anouk Haueter	Jolanda Spiess-Hegglin
Helmhaus Zürich	Eva Willenegger
humanrights.ch	

Danke an alle weiteren Personen, die uns auf dem Weg beraten und unterstützt haben.

## Haftbedingungen

Brian lebt nun seit mehr als drei Jahren in unausgesetzter Isolationshaft. Die Vereinten Nationen und der European Rehabilitation Council for Torture Victims (ERCT) weisen darauf hin, dass damit die Anti-Folterkonvention der Vereinten Nationen, die Nelson Mandela Regeln und die Europäischen Gefängnisregeln verletzt werden.

*«Im Fall von Brian sind wir mit drei Jahren weit über dem akzeptablen Mass an Isolationshaft.»*

— Nils Melzer, UNO-Sonderberichterstatter für Folter

# #BigDreams

*Im Sinne dieser Regeln bedeutet «Einzelhaft» die Absonderung eines Gefangenen für mindestens 22 Stunden pro Tag ohne wirklichen zwischenmenschlichen Kontakt. «Langzeit-Einzelhaft» bedeutet eine mehr als 15 aufeinanderfolgende Tage währende Einzelhaft.*

— [Nelson Mandela Regeln](#), Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die Behandlung der Gefangenen

Der UNO-Sonderberichterstatter Nils Melzer, der IRCT (International Rehabilitation Council for Torture Victims) und der renommierte Menschenrechtsanwalt und Brians Verteidiger Philip Stolkin sind überzeugt, dass die mehr als dreijährige Sicherheitshaft, die Brian nicht nur allein, sondern auch isoliert von Mitgefangenen und Familie verbringt, als Folter durch Isolation qualifiziert werden kann.

#BigDreams stellt die Frage, wie sich dieser Vorwurf gegen die Zürcher Justizbehörden mit dem Selbstbild der Schweiz als Hochburg der Menschenrechte verträgt. Was heisst das für den Rechtsstaat und die Demokratie, wenn in Zürcher Gefängnissen gefoltert wird? Wie geht eine Gesellschaft mit einem Vorwurf um, der so ungeheuerlich ist, dass ihn zunächst kaum jemand glauben mag?

Der Justizapparat argumentiert mit Brians Schutz und legitimiert damit Massnahmen, die internationalen Richtlinien für Folter entsprechen.

*«In der Isolation wird man abgestumpft, da man mit niemandem Gefühle austauschen kann. Das macht dich kalt und irgendwann verlierst du auch jedes Mitgefühl. Man bekommt viel Wut und Hass – das meine ich mit «Menschsein verlieren»: Man verlernt auf Gefühle einzugehen und Beziehungen zu pflegen. Es macht mich traurig, aber weil Trauer dich schwächt, gibt es keinen Platz dafür. Es bleibt nur Wut und aus dieser Wut wird Hass und aus Hass wird Gewalt. Das ist der unvermeidliche Lauf der Dinge.»*

— Brian, Brief an Vertreter von #BigDreams vom 18. April 2020

## Zusammenarbeit mit Brian

Das Projekt #BigDreams wurde gemeinsam mit Brian entwickelt und wird von seinem Umfeld und seinen Anwälten unterstützt. Wichtigste Grundsätze dieser Zusammenarbeit sind Transparenz und Augenhöhe.

Von Anfang an bedeutete Brians Situation in der Isolationshaft, dass er als Protagonist nur sehr eingeschränkt auftreten kann. Brian hat keinen direkten Kontakt zur Aussenwelt oder zu anderen Insassen. Er darf weder Mobiltelefon noch Computer benutzen. Seine Post unterliegt der Zensur. Besuche sind nur unter strengen Auflagen und hinter einer Trennscheibe möglich. Auf digitale Medien und Internet hat Brian keinen Zugriff. Unter diesen Bedingungen entwickelt #BigDreams Methoden, um trotz Isolation in einen steten kreativen Austausch mit Brian zu kommen. So pendeln zum Beispiel die sogenannten Arbeitsmappen zwischen #BigDreams und Brian. Sie enthalten Schreibaufträge, Gedichte, Konzeptvorschläge und vieles mehr. Das bedeutet, dass Brian bei allen massgeblichen Entscheidungen involviert ist.

Die eingeschränkte Kommunikation stellt zwar einerseits ein Hindernis, andererseits auch eine Ressource für das Projekt dar. Jeder künstlerische Austausch bezeugt durch seine Form und Entstehungsgeschichte die repressiven Umstände von Brians Haftregime. Dabei ist es Brian stets wichtig, dass diesem schweren Stoff auch mit Humor und spielerischer Leichtigkeit begegnet werden kann. So soll «Carlos» mit Spass dekonstruiert, Brians Träume mit Hoffnung gefüllt und der Gesellschaft ihre Heuchelei mit Lust gespiegelt werden.

Dennoch führt selbst die beste Teilhabe unter diesen Umständen in ein unausweichliches Dilemma. In diesem Projekt von und über Brian wird Brian selbst nicht anwesend sein. Er wird nie live vor ein Publikum treten und für sich selbst sprechen können. Daraus ergibt sich für uns eine besondere Sorgfaltspflicht.

#BigDreams ist darum bemüht, im Hintergrund zu agieren. Deshalb haben wir uns entschieden in der Öffentlichkeit von Anfang an die partnerschaftliche Kooperation mit Brian zu betonen. Der Fokus gilt Brian und den mit ihm verbundenen Problemen unseres Rechtsstaates und unserer Demokratie. Das ist auch der Grund warum #BigDreams und das Neumarkt bis zum heutigen Tag anonym geblieben sind.



## Die fünf Akte

### 26.05.2021 – Prolog: Wir schauen hin

Während Brians Berufungsprozessen vor dem Zürcher Obergericht startete #BigDreams einen [Critical Newsticker](#) (bigdreams.ch/prolog): Ein Instrument, um die Berichterstattung zu Brian zu beobachten und kritisch zu kontextualisieren.

### 28.06.2021 – 1. Akt: Mein Name ist Brian

Brians eigener [Instagramkanal](#) (instagram.com/bigdreams.ch) – der Isolationshaft zum Trotz kommt Brian selber zu Wort. Diese Intervention hat ein grosses mediales Echo ausgelöst und dem Kanal folgten innerhalb weniger Tage mehr als viertausend Menschen.

Für Follower:innen gibt es die Möglichkeit, Brian direkt Nachrichten zu schicken. Diese Nachrichten werden Brian weitergeleitet und er befindet sich unterdessen mit mehr als 100 Personen in einem aktiven Chatkontakt. Alle Nachrichten müssen ausgedruckt und per Post verschickt werden. Überdies unterliegen sie der behördlichen Zensur.

### 25.08.2021 – 2. Akt: \$\$\$ELLOUT CARLOS

Im zweiten Akt verschmelzen Brians Erfahrungen und die Medienkritik zu einer Realfiktion: Während Jahren hat der Blick mit dem Label «Carlos» Millionen verdient. Doch nun erhebt Brian Anspruch auf seine Rechte an diesem «Million-Dollar-Clickbait-Baby» und verkauft selbst [«Carlos»-Produkte](#) (bigdreams.ch/shop). Mit dem Erlös soll eines Tages der Blick aufgekauft werden, damit so etwas nie wieder passieren kann.

### 21.09.2021 – 3. Akt: SWISS QUALITY TORTURE

Und heute, an Brians Geburtstag, beginnt der 3. Akt, der sich mit Brians aktueller Haftsituation, den Menschenrechten und der kollektiven Verantwortung der Gesellschaft für inhaftierte Personen beschäftigt.

#### *SWISS QUALITY TORTURE – Eine Installation im öffentlichen Raum*

In diesem Akt konzentriert sich #BigDreams auf das gegenwärtige Haftregime für Brian: Eine Folge aus dem toxischen Zusammenspiel von Medien, Politik und Öffentlichkeit, die in einen menschenrechtsverletzenden Strafvollzug mündete. Mit der Installation SWISS QUALITY TORTURE werden städtische Plätze im Kanton Zürich bespielt und die Öffentlichkeit mit den Folgen des seit acht Jahren andauernden Medientheaters konfrontiert: Wie kann und muss eine demokratische Gesellschaft auf die Folter im Zürcher Strafvollzug reagieren?

Samstag 25. September – Sonntag 26. September / 08.00-07.59

Samstag 02. Oktober – Sonntag 03. Oktober / 08.00-07.59

Samstag 09. Oktober – Sonntag 10. Oktober / 08.00-07.59

Samstag 16. Oktober – Sonntag 17. Oktober / 08.00-07.59

Die Orte werden kurzfristig bekannt gegeben.

# #BigDreams

## *SWISS QUALITY TORTURE @ Pöschwies*

Am 22./23. Oktober 2021 reist Swiss Torture Quality zurück an den Ursprung zur JVA Pöschwies in Regensdorf, dem grössten Gefängnis der Schweiz, in dem auch Brian inhaftiert ist. Im Gemeinschaftszentrum Roos in Regensdorf, direkt vis-à-vis der JVA Pöschwies, gibt es ein vielseitiges Programm, so z. B. ein Talk mit dem UNO-Sonderberichterstatter für Folter, Nils Melzer, oder ein Audiowalk um die Justizvollzugsanstalt.

## *SCHEINWERFER AN – 24.09. bis 14.11.2021*

Installation in der Gruppenausstellung «Wohin?» im Helmhaus Zürich

Brians Fall sorgt bei sämtlichen beteiligten Akteur:innen für Druck und Nervosität. Für Teile der Behörden gilt es, Aufmerksamkeit für den Fall zu unterbinden, andere begrüssen es, dass öffentliche Debatten weiter Licht auf den Fall werfen. Der Druck der Justizbehörden wird in der Ausstellung «Wohin?» im [Helmhaus Zürich](http://helmhaus.org) (helmhaus.org) thematisiert, die vom 24.09. bis 14.11.2021 zu sehen sein wird.

## **4. Akt: #BigDreams**

Als Hommage an Brians Traum, eines Tages Profiboxer zu werden, verwandeln wir das Neumarkt während vier Tagen in ein Box-Gym. Mit verschiedenen diskursiv-performativen Formaten wird Brians Schicksal vertiefend in verschiedene gesellschaftliche Kontexte gestellt – mit Fokus auf Medienkritik und Race sowie Verwahrung, Menschenrechte und Demokratie. Tagsüber wird im öffentlichen Boxtraining geschwitzt, am Abend werden in diskursiven und künstlerischen Formaten die grossen Träume des Projekts von Wissenschaftler:innen, Aktivist:innen und Künstler:innen verhandelt. Auf der Bühne wird das utopische Potential von #BigDreams abgeglichen mit der politischen und gesellschaftlichen Realität, die Brians Fall aufzeigt.

16.11.2021: Medienkritik und die Macht der Dokumentation

17.11.2021: Menschenrechte und strukturelle Gewalt

18.11.2021: Race Gender Class

19.11.2021: #BigDreams

## **5. Akt: Auflösung**

Der Ausgang von Brians Fall ist ebenso offen, wie die Frage, in welche Richtung sich unsere Gesellschaft weiterentwickeln wird und welche Lehren daraus gezogen werden können. Der fünfte Akt von #BigDreams bleibt zu diesem Zeitpunkt offen und reagiert darauf, welche Wirkungen sich entfalten, wenn grosse Träume in eine imperfekte Realität eingeschrieben werden.

## **Geldgeber**

Stadt Zürich Kultur

Kanton Zürich Fachstelle Kultur

Migros Kulturprozent M2ACT

Ernst Göhner Stiftung

Temperatio Stiftung

*«Ich will Carlos hinter mir lassen, ich will, dass Carlos verschwindet. Carlos wurde über mich drüber gestülpt.  
Warum haben sie mir nicht Ueli gesagt?»*

— Brian beim Haftbesuch von #BigDreams am 18. November 2020

# #BigDreams

## **Impressum**

Neumarkt  
Neumarkt 5  
8001 Zürich

+41 (0)44 267 64 64  
[theaterneumarkt.ch](http://theaterneumarkt.ch)

## **Texte**

#BigDreams

## **Redaktion**

Nikolai Eneas Prawdzic  
Michel Rebosura  
Julia Reichert  
Daniel Riniker

## **Gestaltung**

Pascale Lustenberger  
Michel Rebosura

## **Pressekontakt**

#BigDreams  
dreams@bigdreams.ch

Michel Rebosura  
michel.rebosura@theaterneumarkt.ch